

**Haushaltsberatungen
erfolgreich abgeschlossen**
Staatsausgaben kommen wieder auf
normales Niveau **Seite 2**

**Weniger Baustellenchaos
in Berlin, besser vorankommen**
Antragsinitiative für bessere
Koordinierung wichtiger Bauarbeiten **Seite 8**

klartext

NEU
Kiez-Ausgabe
Schmargendorf und
Wilmerdorf-Süd
im Innenteil

zur Stadt, Ihrem Kiez & dem Berliner Parlament

Zeitung der CDU-Fraktion Berlin | Dezember 2024



Liebe Leserinnen und Leser aus
Schmargendorf & Wilmerdorf-Süd,

Weihnachten steht vor der Tür. Zeit für einen kleinen Rückblick auf das Jahr 2024, das wieder mal viel zu schnell vergangen ist. Die politischen Ereignisse haben sich in den letzten Wochen überschlagen. Die Ampel-Regierung steht vor dem Aus. Doch bleiben wir an dieser Stelle bei der Landespolitik und unserem Kiez.

Um Unklarheiten auszuräumen, möchte ich hier noch einmal betonen: Die Gelder für die Sanierung des Schlangensbader Tunnels sind sicher. Sie werden nicht gekürzt. Daran wird auch die aktuelle Haushaltssituation nichts ändern. Erst kürzlich hat mir dies Verkehrsministerin Bonde bei einem Gespräch in der Senatsverwaltung erneut bestätigt. Die Wiedereröffnung des Tunnels hat für mich Priorität.

Ich freue mich darauf, auch im kommenden Jahr gemeinsam mit Ihnen daran zu arbeiten, dass unsere Stadt, unser Kiez funktioniert – im Großen wie im Kleinen. Kommen Sie auf mein Team und mich zu, schreiben Sie, rufen Sie an. Und haben Sie Geduld, wenn nicht alles so schnell umsetzbar ist, wie wir uns das wünschen. Ich kann Ihnen versprechen: Wir sind dran!


Stefanie Bung
Ihre Abgeordnete für
Schmargendorf & Wilmerdorf-Süd



Frohe Weihnachten

Große Kinderaugen, große Wünsche fürs Fest und 2025. Allen Lesern schöne besinnliche Festtage und ein gutes, vor allem gesundes neues Jahr.

Foto: istock/nomrodinka

Warum 2025 ein gutes Jahr für die Berliner wird

Von Neuwahlen bis zum Sport – Großereignisse, auf die wir uns freuen

Lichterglanz und Glockenspiel, Berlin ist in Weihnachtsstimmung. Blick nach vorn: Freuen wir uns auf viele Überraschungen und Neuigkeiten in 2025.

Im neuen Jahr erfüllt sich der vielleicht größte Weihnachtswunsch vieler Berliner: endlich Neuwahlen nach dem Ampel-Aus im Bund. Der Urnengang ist am 23. Februar und die Berliner CDU-Fraktion wird mit der Rute streng darüber wachen, dass die Wahlorganisation funktioniert.

Wahlleiter optimistisch

Zum Hintergrund: Die Wahlvorbereitungen sind lange angelaufen, Wahllokale und rund 30.000 Wahlhelfer werden gesucht. Landeswahlleiter Bröchler ist zuversichtlich:

3. Okt. 2025:

35

Jahre
Deutsche
Einheit

„Ich habe keine Zweifel, dass wir eine ordnungsgemäße Wahl hinbekommen.“

NFL-Football im Olympiastadion

Gut organisieren, das kann Berlin auch besonders gut bei sportlichen Großereignissen. Nach der Fußball-EM 2024 stehen auf Berlins Wunschzettel jetzt Gastspiele im American Football der National Football League (NFL). Gespräche zwischen Senat und Verband geben Anlass zu Optimismus. Erste Begegnungen könnten schon 2025 im Olympiastadion angepiffen werden.

35 Jahre Deutsche Einheit

Neben diesem sportlichen Geschenk feiert Berlin 2025

auch ein historisches: 35 Jahre Deutsche Einheit. Noch vor dem Feiertag am 3. Oktober 2025 begeht die East-Side-Galerie im September ihren Geburtstag. Die 1316 Meter lange Kunstmeile, Berlins längstes Mauerstück, erhält ein neues Dokumentationszentrum und schafft damit 2025 neue Aufmerksamkeit über die Grenzen Berlins hinaus.

Das Kita-Chancenjahr kommt

Endlich ist es so weit. Mit Beginn des Kitajahres 2025/2026 startet der automatische Versand des „Willkommensgutscheins“ an alle Kinder ab dem dritten Lebensjahr. Das Ziel ist es, besonders Kinder mit Sprachförderbedarf ...

[... weiter auf Seite 2 unten](#)

NEUE ZÜGE

600

U-Bahnwagen hat die BVG bereits bestellt, weitere sollen folgen.

[Seite 5](#)



Damit Berlin jeden Tag ein Stück besser funktioniert

Interview mit Berlins Regierendem Bürgermeister Kai Wegner und dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion Dirk Stettner

[Seite 3](#)

Dr. Helmut Kohl soll als „Kanzler der Einheit“ in Berlin geehrt werden

CDU-Fraktion begrüßt Pläne der Umbenennung einer Straße oder eines Platzes

Die friedliche Revolution der Ostdeutschen, der Fall der Mauer – Deutschland lag sich in den Armen.

Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl nutzte diese historische Chance und führte unser Land zusammen. Anlässlich des 35. Jahrestages der Wiedervereinigung soll nun auch eine Straße oder ein Platz an den „Kanzler der Einheit“ und Berlins Ehrenbürger erinnern.

Initiative der CDU-Fraktion

Die CDU-Fraktion hatte sich schon vor einigen Jahren für eine Würdigung Kohls stark gemacht, einen geeigneten

Ort jedoch offengelassen. Nun wird diese Initiative von Berlins Regierendem Bürgermeister Kai Wegner (CDU) aufgenommen. Er kündigte Gespräche mit dem Bezirk Mitte an, um einen angemessenen Standort zu finden.

Suche im Regierungsbezirk Mitte

„Sicherlich ist der Bezirk Mitte mit Bundestag und Bundeskanzleramt prädestiniert, hier an den Kanzler der Einheit zu erinnern,“ so Wegner. „Ich werde dazu Gespräche mit dem Bezirk führen, denn wir wollen Helmut Kohl im Berliner Stadtbild würdigen.“



Dr. Helmut Kohl: Kanzler der Einheit und Ehrenbürger Berlins
Foto: IMAGO/Rainer Unkel

Diese Form der Ehrung ist auch Bestandteil des Koalitionsvertrages. Die Verdienste Kohls für die Deutsche Einheit sind unbestritten. Bei einer Umbenennung will der Bezirk Mitte nach Angaben seines Sprechers auf eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung achten.

Seit 1992 Ehrenbürger Berlins

Dr. Helmut Kohl war 16 Jahre Kanzler der Bundesrepublik Deutschland. 1992 wurde er für seine Verdienste um die Deutsche Einheit zum Ehrenbürger Berlins ernannt.

Leserbriefe

Richtige Themen und Lösungen

Heute erhielten wir Ihre Zeitung klartext und haben uns sehr darüber gefreut. Endlich hat die CDU-Fraktion zu den entscheidenden politischen Problemen dezidiert Stellung bezogen und Vorschläge zu ihrer Lösung erarbeitet: Bürgerämter, Asylpolitik, Clan-Verbrechen und Gerichtsschutz, Verkehrsbewältigung, Beschränkung für den Konsum von Lachgas und Cannabis, Sauberkeit in Berlin, Einzäunung des Görli, Förderung des Wohnungsbaus und Prüfstelle für Mietwucher. Dafür vielen Dank!

R.W. Hermsdorf

Einsamkeit betrifft mehr Berliner

Mit großem Interesse habe ich Ihre Zeilen in der „klartext“ gelesen. Ich bin 81 J. alt, alleinstehend, und kenne die Probleme mit der Einsamkeit in Berlin. Dass nur 10% der Berliner davon betroffen sind, wage ich zu bezweifeln. (...) Bis vor fünf Jahren jobbte ich als Concierge im Märkischen Viertel. Viele Bewohner*innen kamen fast täglich zu einem Plausch in die Loge. Sie hatten eine schöne Wohnung, aber kaum Kontakt zu anderen Mietern.

D.L. Moabit

LED-Licht statt Gaslampen

Zwei Drittel der 44.000 Berliner Gaslaternen sind inzwischen auf modernes und sparsameres LED-Licht umgerüstet, in jedem Einzelfall spart dies jährlich rund eine Tonne Kohlendioxid. So die Antwort des Senats auf eine Anfrage der CDU-Fraktion. Einige wenige Gasleuchten sollen aus Denkmalschutzgründen erhalten bleiben.

Solide Finanzen in Berlin – Haushaltsberatungen erfolgreich

Schwarz-Rote Koalition besteht Händertest. Staatsausgaben kommen wieder auf normales Niveau



Erläutern den Haushalt: Berlins Regierender Kai Wegner, links von ihm Fraktionschef Dirk Stettner und Finanzsenator Stefan Evers Foto: CDU-Fraktion/Patrick Liesener

Der Berliner Landeshaushalt steht. Trotz großer Herausforderungen haben sich der Finanzsenator und die Parlamentarier der SPD und der CDU auf Einsparungen von drei Milliarden Euro geeinigt. Zum Vergleich: in der Bundespolitik ist die Ampel-Regierung laut Olaf Scholz gerade an demselben Einsparvolumen gescheitert, obwohl der Bundeshaushalt zehnmal höher ist als der Haushalt des Landes Berlin.

Und noch ein Unterschied zwischen Land und Bund: Bei SPD, Grünen und FDP in der Bundespolitik regierten öffentliche Vorwürfe, Zank und Durchstechereien. Trotz schwerer Entscheidungen haben die Berliner Landespolitiker von SPD und CDU gemeinsam gerungen, konstruktiv nach Lösungen gesucht und ihre Aufgabe erledigt. Die CDU-geführte Berliner Landesregierung hat diese Herausforderung bestanden.

Rot-Grün-Rot hinterließ schweres Erbe

Das ist bemerkenswert, denn Schwarz-Rot hatte sich diese

„**Berlin muss lernen, mit weniger Geld besser zu funktionieren.**“

Stefan Evers
Senator für Finanzen

Situation nicht ausgesucht, sondern ein schweres politisches Erbe angetreten. Jede Krise wurde von Vorgängern in der Vergangenheit reflexartig mit Geld gelöst, das eigentlich gar nicht da war. Die Ausgaben hatten insbesondere unter der rot-grün-roten Vorgängerregierung ein Ausgabenniveau erreicht, das in keinem Verhältnis zu den Einnahmen stand. Diese Aufgabe wurde nun verantwortungsvoll gelöst. Die Staatsausgaben werden wieder auf ein normales Niveau zurückgeführt.

Bezirke müssen nicht sparen

Allen Abgeordneten der Koalition war bewusst: Es müssen schmerzhaft Entscheidungen getroffen werden. Es ist einfach nicht möglich, den Haushalt um drei Milliarden Euro herunterzufahren, ohne dass es jemand merkt. Die CDU-Fraktion hat dabei immer wieder betont, dass es für sie entscheidend ist, die Funktionsfähigkeit der Stadt zu erhalten. Deshalb gibt es keinen massiven Personalabbau

und auch die Bezirke wurden nicht angetastet.

Kaum Kürzungen bei der Sicherheit

Ansonsten gab es keinen Bereich, der um Einsparungen herumgekommen ist. Einige Bereiche wurden aber stärker geschont und so ließen sich Prioritäten der Verhandler erkennen. Ganz vorne ist die Innere Sicherheit zu nennen, bei Polizei, Feuerwehr und der Justiz bleiben die Finanzmittel hoch. An der Sicherheit wird nicht gespart. Der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Stephan Weh, sagte zu den Beschlüssen, dass man jetzt nicht die Sektorken knallen lasse, man aber klar anerkennen müsse, dass Wort gehalten wurde.

Kultur muss auf weitere Zuwächse verzichten

Etwa 12 Prozent musste am Ende der Kulturbereich zu den Konsolidierungen beitragen. Was hoch klingt, ist ins Verhältnis gesetzt spürbar, aber in keiner Weise zerstörerisch. Es sind nämlich vor allem die geplanten finanziellen Zuwächse vom Jahr 2024 zum Jahr 2025, die nun gestrichen wurden. Also Geld, welches noch gar nicht im System war. Insgesamt wird der Kulturbereich mit rund einer Milliarde Euro so hoch sein, wie nie zuvor. Auch bundesweit liegt Berlin bei den pro Kopf Ausgaben für die Kultur weiterhin in der Spitzengruppe.

Mit den Haushaltsentscheidungen macht Berlin vor, was auf andere Bundesländer und Städte noch zukommt. München und Köln haben beispielsweise ebenfalls schon sparen müssen, Stuttgart, Frankfurt und Hamburg werden wohl folgen. Fazit: Berlin wird Kulturhauptstadt bleiben, die Koalition hat die Entwicklungen hier genau im Blick und wird auch in Zukunft dafür sorgen, dass das so bleibt.

Beim Verkehr wurden grün-ideologische Projekte gestrichen

Der Etat beim Verkehr hatte sich von 2019 von 1,6 Milliarden auf 2025 rund 3,6 Milliarden erhöht. Besonders mit grünen Wunschträumen, die weder auf die Schiene noch auf die Straße gebracht werden konnten. Der Etat, er bestand aus viel heißer Luft. Diese heiße Luft wurde nun abgelassen. Deswegen wird keine Bahn weniger fahren, die sinnvoll fahren könnte. Der CDU-Fraktion geht es um eine Verkehrspolitik für Alle statt grüner Mega-Investitionen für ganz Wenige.

Trotz dieser Streichungen hat der Bereich Verkehr, Umwelt, Klima immer noch über eine Milliarde Euro mehr im Etat als im Jahre 2019. Es handelt sich also um eine Realitätsanpassung, die scheinbar dringend geboten war.

Neue Einnahmequellen wurden eröffnet

Übrigens wurde nicht das ganze Konsolidierungsvolumen über Einsparungen erzielt. Es werden nämlich auch gezielt Steuern erhöht, die die Berlinerinnen und Berliner nicht betreffen. Dazu zählt beispielsweise die Erhöhung der Zweitwohnungssteuer und der City-Tax.

Berlin hat nun Planungssicherheit

Durch die getroffenen Entscheidungen hat Berlin jetzt Planungssicherheit. Klar ist aber auch, dass es in der Stadt einen Mentalitätswechsel braucht. Die Zeit, in der jedes Problem mit Geld überdeckt wurde statt es zu lösen, ist vorbei. Berlin muss lernen, mit weniger Geld besser zu funktionieren. Der Grundstein dafür, dass das auch gelingen kann, wurde nun gelegt.

Stadtteilmütter können langfristig bleiben

Gute Nachrichten im Jubiläumsjahr

In diesem Jahr haben die Neuköllner Stadtteilmütter ihren 20. Geburtstag gefeiert. Was als kleines Projekt begann, ist über die gesamte Bundesrepublik bekannt geworden.

Engagement führt zu mehr Ehrenamt

Die Berliner Stadtteilmütter sind wichtige engagierte Familienhelferinnen in unserer Stadt. Sie tragen wesentlich zur Förderung der sozialen Integration und Unterstützung von Familien bei.

Die 240 Stadtteilmütter haben nicht nur bewiesen, dass sie in der Lage sind, positive Veränderungen in verschiedenen Ortsteilen und konkreten Familien herbeizuführen, sondern sie haben auch viele Frauen dazu inspiriert, sich aktiv ehrenamtlich für die Gemeinschaft und Nachbarschaft einzubringen oder sogar selbst zu Stadtteilmüttern zu werden. Dies hat zu einer nachhaltigen Stärkung des Selbstbewusstseins und der beruflichen Ambitionen vieler Frauen in Berlin geführt.



Werbung der Stadtteilmütter
Foto: IMAGO/
eventfotografen.de

Überführung ins Regelsystem

Dieses Engagement möchte die schwarz-rote Koalition im Berliner Abgeordnetenhaus belohnen. Die Finanzierung soll in das Regelsystem überführt werden und so die Arbeit der Stadtteilmütter auf höchstem Niveau absichern. Dadurch könnten noch mehr Familien von ihren Dienstleistungen profitieren. Das stärkt den Spracherwerb, die Integration und die frühkindliche Bildung.

... Fortsetzung von Seite 1

... noch vor der Einschulung in den Kitas zu fördern und somit die Bildungschancen zu verbessern. Das nötige Gesetz dafür hatte die CDU-Fraktion mit ihrem Koalitionspartner im Berliner Abgeordnetenhaus beschlossen.

Doppelte Wiedereröffnung

Im Mai wird das Lustschloss auf der Pfaueninsel feierlich wiedereröffnet. Seit 2018 wurden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Bauzeit verlief planmäßig. Nur wenige Wochen später im September eröffnet dann auch die Hohen-

zollerngruft im Berliner Dom wieder ihre Türen. Die Grablage der Hohenzollern wurde seit 2020 umgebaut und restauriert. Im Herbst 2025 erstrahlt sie dann in neuem Glanz.

THW feiert Jubiläum

Das Technische Hilfswerk feiert Geburtstag und wird 75 Jahre alt. In Berlin hat das THW insgesamt zehn Ortsverbände in denen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene ehrenamtlich engagieren! Wir sagen an dieser Stelle einfach schon mal Danke!



Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner im Austausch mit CDU-Fraktionschef Dirk Stettner
Foto: CDU-Fraktion/Patrick Liesener

Damit Berlin jeden Tag ein Stück besser funktioniert

Ein Gespräch mit Berlins Regierendem Bürgermeister Kai Wegner und CDU-Fraktionschef Dirk Stettner

klartext: 2024 ist das Jahr großer Herausforderungen. Welche Bedeutung haben für Sie Zusammenhalt und Zuversicht und was werden Sie dafür tun?

Kai Wegner: „Das Jahr 2024 war und ist geprägt von großen Veränderungen, national und international, die viele Menschen auch verunsichert haben. Es ist deshalb von größter Bedeutung, dass wir als Senat und als Politikerinnen und Politiker wieder Vertrauen schaffen und den Zusammenhalt in unserer Stadt stärken. Das wird nur gelingen, wenn wir die Probleme und Herausforderungen klar benennen und diese lösen. Nur mit guter Politik gewinnen wir wieder das Vertrauen der Menschen.“

Dirk Stettner: „Wir sind die viertstärkste Volkswirtschaft der Welt. Wenn wir nicht ständig nur streiten, kriegen wir zusammen schon eine ganze Menge hin. Seit Mitte letzten Jahres wird in Berlin politisch nicht mehr gestritten, sondern zusammengearbeitet. Im Bund endet dieser ständige Ampelstreit, diese durchgehende Selbstbeschäftigung jetzt auch endlich. Deswegen haben wir allen Grund zur Zuversicht. Kleinmut führt eh nie zum Erfolg. Jetzt ziehen wir mal alle an einem Strang, der Bund auch, und dann haben wir alle zusammen viel Grund optimistisch zu sein.“

klartext: Sie wollen Berlin Schritt für Schritt besser machen. Die schnellere und bürgerfreundlichere Verwaltung ist Chefsache. Wie kommen Sie da voran?

Wegner: „Wir sind auf einem guten Weg: Wir haben in Berlin schon mehr als 350 digitale Dienstleistungen. Seit Oktober ist auch die digitale Wohnsitzan- und Ummeldung möglich. Wer sich ummelden muss, muss also nicht mehr ins Bürgeramt. Auch die Meldebescheinigung kann man schon online – ohne Termin im Bürgeramt und sogar kostenfrei – anfordern. Und die

”

Nur mit guter Politik gewinnen wir wieder das Vertrauen der Menschen.

Kai Wegner
Regierender
Bürgermeister
von Berlin

Terminsituation in den Bürgerämtern verbessert sich Schritt für Schritt, denn wir haben in diesem Jahr 100 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt und einen Springerpool mit 20 Kräften geschaffen.“

Stettner: „Wir machen Fortschritte. Hatten Sie den Eindruck, dass unsere Stadt unter Rot-Grün-Rot gut funktioniert? Eben. Wir auch nicht, als wir die Regierung im letzten Jahr übernommen haben. Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner hat diese wichtige Aufgabe zur Chefsache gemacht – mutig und entschieden. Unsere Verwaltung muss für unsere Bürger da sein – nicht andersherum. Und das wollen die allermeisten öffentlichen Mitarbeiter auch – und wir sorgen jetzt dafür, dass auch jeder und jede weiß, was zu tun ist, wer was zu machen hat, wie das besser organisiert und auch mit den notwendigen Ressourcen versorgt wird. Das klingt theoretisch, ist aber eine der wichtigsten Aufgaben, dass Berlin für die Berlinerinnen und Berliner wieder besser funktioniert. Wir haben da jetzt über ein Jahr intern dran gearbeitet und werden ab dem nächsten

Jahr die notwendigen Gesetze dafür beschließen.“

klartext: Gerade jetzt in der dunklen Jahreszeit gewinnt das Thema Sicherheit an Bedeutung. Welche Verbesserungen erwarten Sie durch die Reform des Polizeirechts?

Wegner: „Die Sicherheitslage in Berlin ist leider weiterhin angespannt – nach dem Angriff der Terrororganisation Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 haben die antisemitischen Straftaten stark zugenommen, auch die Angriffe auf Polizistinnen und Polizisten. Darüber hinaus ist die Messergewalt in Berlin wie in so vielen anderen Städten stark gestiegen. Wir haben schon mit der ersten ASOG-Novelle die Polizei in Berlin gestärkt, mit der zweiten Novelle gehen wir den nächsten Schritt.“

Stettner: „Viel zu viele Menschen, insbesondere Frauen und ältere Menschen, trauen sich bei Dunkelheit nur mit sehr ungutem Gefühl aus ihren Wohnungen raus. Das werden wir verbessern. Wir möchten den Berlinerinnen und Berlinern zudem ein richtig gutes ÖPNV-Angebot bis in die Außenbezirke machen – aber immer weniger Menschen fühlen sich in den Zügen sicher. Das ist inakzeptabel. Dabei leistet unsere Polizei Großartiges, jeden Tag. Viel zu oft müssen unsere Sicherheitskräfte leider irgendwelche als Demos angemeldete Krawall und Gewalt suchende Menschen im Zaum halten, gerade auch diese vermeintlichen „Pro-Palästina-Demonstrationen“. Da sind fast immer Ausschreitungen vorprogrammiert und müssen durch unsere Polizei verhindert werden. Diese vielen Einsatzstunden fehlen dann in unseren U-Bahnen, den Zügen des ÖPNV auf unseren Straßen, um den Berlinerinnen und Berlinern mehr Sicherheit zu geben. Das werden wir weiter ändern: Durch die erneute Änderung des Polizeirechtes, durch die genaue Kontrolle, was eigentlich Demos und was Krawallgruppen sind und die klare Unterstützung unserer Polizei und Feuerwehr, die eine hervorragende Arbeit für uns alle leisten. Danke an diese Menschen, die ihr Leben, ihre Gesundheit für uns täglich riskieren.“

klartext: Blicken wir nach vorn: Wie wird aus Ihrer Sicht das Jahr 2025 für die Berliner?

Wegner: „Das Jahr 2025 wird für uns alle ein herausforderndes Jahr angesichts der weltweiten Konflikte wie des Angriffskriegs Russlands in der Ukraine oder der Lage in Nahost. Wir müssen und werden uns diesen Herausforderungen stellen – und weiter dafür arbeiten, dass Berlin jeden Tag ein Stück besser funktioniert.“

Stettner: „Im kommenden Jahr werden wir nach der Neuwahl auf Bundesebene endlich die so dringend notwendigen gesetzlichen Änderungen schaffen, um schneller die Probleme



Und jetzt mal ganz persönlich ...

klartext: Welche Bedeutung hat für Sie Weihnachten?

Wegner: „Weihnachten ist wie für so viele Menschen auch für mich das Fest der Familie, des Innehaltens und der Gemeinsamkeit.“

klartext: Hat ein Regierender Bürgermeister Zeit, Weihnachten mit der Familie zu feiern?

Wegner: „Ja – und ich freue mich sehr darauf.“

klartext: Wie feiern Sie das Fest – Würstchen mit Kartoffelsalat oder Gänsebraten?

Wegner: „In diesem Jahr gibt es Würstchen mit Kartoffelsalat. Ich muss noch überlegen, ob das eine Tradition wird.“

klartext: Welches ist Ihr liebstes Weihnachtslied oder Gedicht?

Wegner: „Stille Nacht, heilige Nacht. Aber auch: Christmas Time von Bryan Adams.“

klartext: Was wünschen Sie sich zu Weihnachten?

Wegner: „Ich wünsche allen Menschen ein friedliches Weihnachtsfest mit ihren Liebsten.“

bei Migration und Wohnungsmangel lösen zu können. Wir wollen die bundesrechtlichen Voraussetzungen schaffen für beschleunigten Wohnungsbau für alle, nicht nur für Flüchtlinge. Berlin braucht dringend eine Entlastung beim Zuzug der Migranten. Die, die schon hier sind, müssen wir in Arbeit bringen. Wer kein Aufenthaltsrecht hat, muss zurück in die Heimat. Dafür ist der Bund zuständig. Und wir wollen schnell und preiswert Wohnraum bauen. Dafür haben wir bereits die Berliner Landesbauordnung entschlackt und mit dem Schneller-Bauen-Gesetz die Voraussetzungen auf der Landesebene geschaffen. Da brauchen wir das Sonderbaurecht – dafür ist auch die Bundesebene zuständig.“



Berlin im Blick: der Regierende Bürgermeister Kai Wegner und der CDU-Fraktionschef Dirk Stettner
Foto: CDU-Fraktion/Patrick Liesener

Chaoten dürfen nicht böllern

Die Polizei wird auch in diesem Jahr zu Silvester in Teilen der Stadt wieder Böllerverbotzonen in Berlin einrichten. Zur Vorbereitung wird an bestimmten Brennpunkten wie etwa in der Sonnenallee die Gefahrenlage eingeschätzt. So sollen chaotische Zustände und Angriffe auf die Polizei und Feuerwehr verhindert werden. Parallel dazu gibt es vorbeugende Beratungen an Schulen und Jugendeinrichtungen, um junge Berliner für die Gefahren durch Feuerwerk zu sensibilisieren. Ein generelles Böllerverbot wird es nicht geben.



Funkenflug, brandgefährlich
Foto: IMAGO/Marius Schwarz

An- und Ummelden geht jetzt bequem vom Sofa

Wichtiger Meilenstein bei der Digitalisierung – Berlins Verwaltung wird bürgerfreundlicher

Nie mehr langes Warten. Das An- und Ummelden bei Ummzügen geht jetzt so schnell voran wie nie. Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner startete im Oktober die elektronische Wohnsitzanmeldung.

Es funktioniert mit Handy und Computer

Die gelingt mit dem Mobiltelefon oder dem Computer zusammen mit dem elektronischen Personalausweis. Wer für diesen die PIN vergessen oder verlegt hat, kann sich im Bürgeramt eine neue ausstellen lassen – ohne vorherige Terminanmeldung.

Digital von zu Hause Behördengänge erledigen: Das



Ummelden von zu Hause statt lange Behördengänge
Foto: IMAGO/Zoonar

ist mit der Neuerung jetzt bei mehr als 350 Dienstleistungen möglich (Stand Oktober 2024). Das digitale An- und Ummelden kann dazu beitragen, dass jährlich rund 500.000 Termine in Bürgerämtern freiwerden. Der Terminstau löst sich langsam auf.

Verbesserung auch durch neue Bürgerämter

Damit Berliner schneller Termine bekommen, soll auch die Zahl der Bürgerämter weiter wachsen. 2024 gingen je eins in Spandau und Marzahn an den Start, dieses Jahr sollen zwei weitere folgen. Geplant: ein neuer Bürgerservice in Pankow, der weitere in Treptow-Köpenick.

Verwaltungsreform ist Chefsache

All diese Initiativen sind Teil der großen Verwaltungsreform, von Berlins Regierendem Bürgermeister zur Chefsache erklärt, von der CDU-Fraktion entschlossen unterstützt. Zuständigkeiten zwischen Senat und Bezirken sollen endlich klar geregelt werden, Verfahren vereinfacht und damit beschleunigt werden, die Digitalisierung geht voran.

Berlinern bringt das klare Vorteile: weniger Bürokratie, weniger Wartezeit, damit besserer und schnellerer Service.

Die Infektionsschutzbelehrung wird digital

CDU-Fraktion Berlin setzt auf Digitalisierung der sogenannten „Roten Karte“

Jeder, der mit frischen Lebensmitteln gearbeitet hat, kennt die sogenannte „Rote Karte“. Hinter diesem Begriff versteckt sich die Infektionsschutzbelehrung. Ziel der Belehrung ist es, dass mögliche Symptome von Infektionskrankheiten frühzeitig erkannt, eine Weiterverbreitung und eine Kontamination von Lebensmitteln verhindert wird.

Zudem wird erklärt, welche besonderen Hygienemaßnahmen beim Kontakt mit Lebensmitteln eingehalten werden müssen.

Bisheriges Verfahren zu bürokratisch

So weit so gut. Dann wurde es bisher bürokratisch. Für die Erstbelehrung muss man zum Bezirksamt, entweder nach Mitte, Charlottenburg-Wilmersdorf oder nach Lichten-

berg. Der Wohnort entscheidet, welches Amt zuständig ist. Ein Termin muss gebucht werden. Anschließend wird der Termin beim Gesundheitsamt wahrgenommen, man wird dort belehrt und bekommt dann eine Belehrungsbescheinigung. Diese war alle zwei Jahre zu aktualisieren und mindestens sechs Jahre aufzubewahren.

CDU-Fraktion möchte es einfacher haben

Dieser ganze Prozess geht auch bequemer, einfacher und digitaler, findet die CDU-Fraktion Berlin. Statt sich einen Termin buchen und weite Anfahrtswege auf sich nehmen zu müssen soll die Belehrung zukünftig online erfolgen können. Die Vorteile liegen auf der Hand. Die Dienstleistung ist jederzeit und sofort verfügbar, lästige Wege entfallen,

Belehrung zukünftig

online:

Nicht nur Angestellte und Ehrenamtliche profitieren.

eine einfache digitale Lernkontrolle kann überprüfen, ob das Gehörte verstanden wurde und die digitale Bescheinigung kann einfach gespeichert und mitgeführt werden.

Gesundheitsämter profitieren ebenfalls

Es sind aber nicht nur die Angestellten und Ehrenamtlichen aus dem Lebensmittelbereich, die profitieren. Sondern auch die Ämter werden durch einen geringeren Organisations- und Personalaufwand effizienter. Viele Kommunen in Deutschland haben das bereits erkannt und bieten die Erstbelehrung zur Lebensmittelpersonalhygiene digital an. Hierzu gehört zum Beispiel das Serviceportal Baden-Württemberg, der Rhein-Kreis-Neuss oder der Landkreis Aurich. Es gibt also gute Beispiele und Berlin wird folgen.

Cannabisgesetz der Ampel „handwerklich schlecht gemacht“

Kritik der Gewerkschaft der Polizei. Mehrheit hält Legalisierung für falsch



Polizisten sehen Cannabis-Freigabe kritisch

Foto: IMAGO/F. Anthea Schaap

Viel Rauch um die Cannabis-Legalisierung durch die Ampel-Parteien SPD, Grüne und FDP: 55 Prozent der Deutschen halten sie rückblickend für falsch. So das Ergebnis einer repräsentativen und bundesweiten YouGov Umfrage mit 2100 Befragten im Auftrag der Deutschen Presse-Agentur. Die CDU-Fraktion sieht sich in ihrer kritischen Haltung bestätigt.

Keine Verbesserungen, mehr Konsum

Die Polizei sieht keine Verbesserungen durch die Cannabis-Freigabe. Der Schwarzmarkt floriert weiter in Berlin wie in anderen Teilen des Landes. Zugleich scheint der Konsum zugenommen zu haben: Jeder dritte Deutsche bestätigt das in seiner Umgebung, heißt es in der Umfrage.

„Wir sehen mehr Feststellungen im öffentlichen Raum und Verkehr“, sagt Alexander Poitz, Vizechef der Gewerkschaft der Polizei in Deutschland.“ Er sieht das Gesetz insgesamt „handwerklich schlecht gemacht“.

Hohe Bußgelder drohen

Der Senat geht auf Initiative der CDU-Fraktion mit hohen Bußgeldern gegen gewissenlosen Konsum vor: Wer in Gegenwart von Minderjährigen raucht, muss zwischen 300 bis 1000 Euro zahlen. Wer mit mehr als der erlaubten Höchstmenge von 25 Gramm erwischt wird, muss mit 250 bis 1000 Euro Bußgeld rechnen. Und wer Cannabis zuzugewinnen für einen unerlaubten Anbau von außerhalb der EU einführt, dem drohen 100 bis 30.000 Euro Strafe.



Sauberkeit ist Trumpf, Erleichterungen bei der Infektionsschutzbelehrung für Mitarbeiter Foto: IMAGO/HalfPoint Images



Nachts wird es ruhiger in Schmargendorf

Tempo 30 nachts kann Lärm mindern, ohne den Verkehr zu beeinträchtigen

Schmargendorf konnte seinen kleinstädtischen Charme bewahren. Nichtsdestotrotz ist es mitunter laut. Untersuchungen belegen: Lärmemissionen ab 55 Dezibel nachts wirken gesundheitsschädigend. Mit dem Lärmschutzplan 2024–2029 geht die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt dieses Problem an. „Für einige Straßenabschnitte in Schmargendorf und Wilmersdorf-Süd ist Tempo 30 nachts geplant“, sagt die Wahlkreisabgeordnete Stefanie Bung.

„T30 nachts“
schränkt den Verkehr
in Berkaer und
Breite Str. kaum ein
Foto: SenMVKU /
Sabine Theiß



Zentrum im Fokus

In der Berkaer Str. zwischen Hohenzollerndamm wird es von 22 bis 6 Uhr ruhiger. Der ÖPNV und der motorisierte Individual- und Wirtschaftsverkehr werden davon nur unwesentlich beeinträchtigt. Hier stehen die Ruhe- und Schutzinteressen der Anwohnerinnen und Anwohner klar im Vordergrund. Denn Tempo 30 ist eine effektive Maßnahme zur Lärminderung.

Gleiches gilt für die Breite Straße zwischen Hundekehlestraße und Cunostraße. Das Konzept „T30 nachts“ wird auf die ganze Breite Straße ausgeweitet. Das betrifft die Strecke von Ecke Cuno- bis zur Hundekehlestraße sowie den Teil zwischen der Abzweigung Oeynhausenerstraße bis zur Mecklenburgischen.

Rund um den Hohenzollerndamm

Ruhigere Nächte durch Tempo 30 haben darüber hinaus bald die Anwohner der Forckenbeckstraße vom Hohenzollerndamm bis zum Maximilians Quartier sowie nahe der Mecklenburgischen.

“
Lärmschutz
ist eine Ge-
meinschafts-
aufgabe.

Stefanie Bung
Mitglied des Berliner
Abgeordnetenhauses

Auch Anwohner der Berliner Straße zwischen Hohenzollerndamm und Blissestraße sowie des vom Hohenzollerndamm auf die Berliner Straße führenden Teils der Konstanzer Straße dürfen sich auf Tempo 30 nachts freuen.

Positiver Nebeneffekt

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben sich in Bezug auf die Berkaer Straße an Bung gewandt. Sie wünschen sich für die Berkaer Straße generell Tempo 30. Die Wahlkreisabgeordnete und der Bezirksverordnete Klaus Görlitz hoffen, dass die Tempo-30-Schilder für nachts auch gegen überhöhte Geschwindigkeit und ag-

gressives Fahrverhalten tagsüber Wirkung zeigen.

Bung sagt: „Mit dem Zebrastreifen über die Auguste-Viktoria-Straße im Kreuzungsbereich der Berkaer Straße haben wir die Bedingungen für Fußgänger zwar deutlich verbessert. Doch die Kreuzung Hundekehlestraße/Breite Straße/Berkaer/Warnemünder hat es in sich. Das Hupen ist im Bürgerbüro gut zu hören.“

Weitere Informationen zum Lärmaktionsplan 2024–2029 inklusive des Steckbriefes für Charlottenburg-Wilmersdorf finden Sie unter <https://mein.berlin.de/projekte/larmaktionsplan-2024-2029/>

Liebe Leserinnen und Leser aus
Schmargendorf & Wilmersdorf-Süd,

Weihnachten steht vor der Tür. Zeit für einen kleinen Rückblick auf das Jahr 2024, das wieder mal viel zu schnell vergangen ist. Die politischen Ereignisse haben sich in den letzten Wochen überschlagen. Die Ampel-Regierung steht vor dem Aus. Doch bleiben wir an dieser Stelle bei der Landespolitik und unserem Kiez.

Um Unklarheiten auszuräumen, möchte ich hier noch einmal betonen: Die Gelder für die Sanierung des Schlangenhader Tunnels sind sicher. Sie werden nicht gekürzt. Daran wird auch die aktuelle Haushaltssituation nichts ändern. Erst kürzlich hat mir dies Verkehrsministerin Bonde bei einem Gespräch in der Senatsverwaltung erneut bestätigt. Die Wiedereröffnung des Tunnels hat für mich Priorität.

Ich freue mich darauf, auch im kommenden Jahr gemeinsam mit Ihnen daran zu arbeiten, dass unsere Stadt, unser Kiez funktioniert – im Großen wie im Kleinen. Kommen Sie auf mein Team und mich zu, schreiben Sie, rufen Sie an. Und haben Sie Geduld, wenn nicht alles so schnell umsetzbar ist, wie wir uns das wünschen. Ich kann Ihnen versprechen: Wir sind dran!

Stefanie Bung
Ihre Abgeordnete für
Schmargendorf & Wilmersdorf-Süd

Gemeinsam für einen lebenswerten Kiez

Gefahren im öffentlichen Straßenland dem Straßen- und Grünflächenamt melden

Eine lockere Platte als Stolperfalle, eine Bodenschwelle auf dem Radweg oder ein Schlagloch beeinträchtigen nicht nur den Wohlfühlfaktor, sondern stellen häufig auch eine Gefahr dar. „Melden Sie solche Schäden online über den Mängelmelder oder telefonisch an die Abteilung Tiefbau unseres Straßen- und Grünflächenamtes“, appelliert Stefanie Bung, Wahlkreisabgeordnete für Schmargendorf und Wilmersdorf-Süd und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU im Abgeordnetenhaus.

Bei dem Online-Formular Betreff, Ort und gegebenenfalls eine nähere Beschreibung des Mangels angeben, eventuell ein Bild hochladen und die Absendedaten ausfüllen – fertig. Dann weiß das Bezirksamt Bescheid und kann den Schaden beheben.

„Ordnungsamt-Online“ – zentrale Mängelmeldestelle

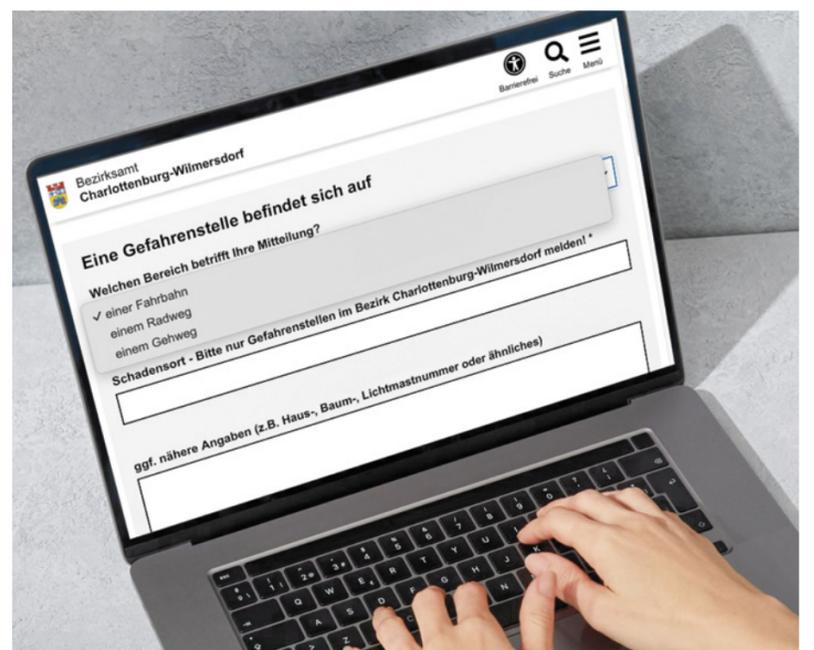
Eine weitere Möglichkeit zur Mängelmeldung ist das Portal „Ordnungsamt-

“
Das Ziel ist
ein lebens-
werter Kiez.
Helfen Sie mit!

Stefanie Bung
Mitglied des Berliner
Abgeordnetenhauses

Online“ mit dem der Senat die Zusammenarbeit zwischen bezirklichen Straßen- und Grünflächenämtern, BSR und Ordnungsämtern verbessert hat. Hier können Bürger auch Hinweise zu Abfall, Sperrmüll u.v.m. ganz einfach melden. Beanstandungen werden dann an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Der Senat versteht unter umfassender Sicherheit auch Ordnung und Sauberkeit. Gleiches gilt für die Bürger. Die Wahlkreisabgeordnete Bung sagt: „Häufig wenden sich Bürger wegen Müll oder anderer Mängel auf den Straßen an mein Team im Bürgerbüro. Die meisten freuen sich, wenn sie erfahren, dass sie dies nun online ganz einfach selbst melden können. Und für diejenigen ohne PC oder Smartphone erledigen wir das gerne im Büro.“



Mängelmelder des Straßen- und Grünflächenamtes von Charlottenburg-Wilmersdorf Foto: Sabine Theiß



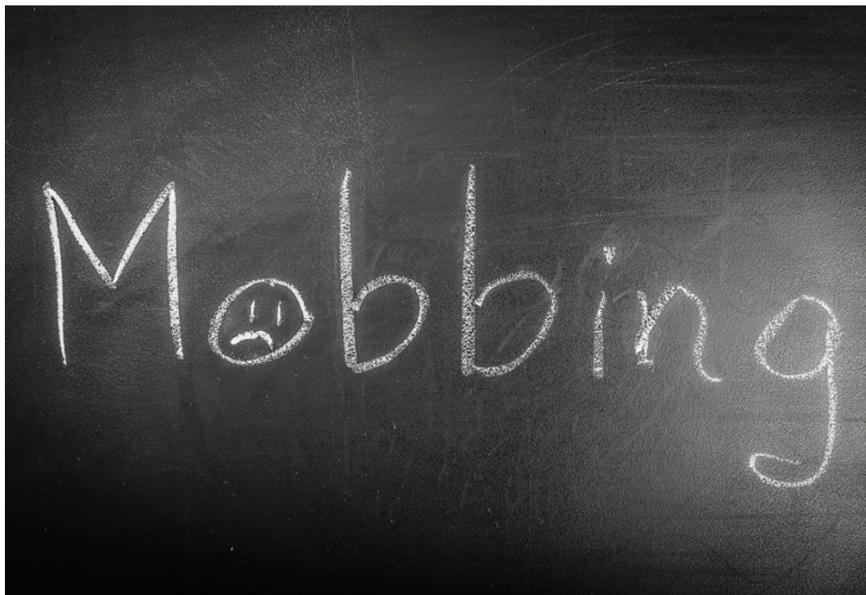
NEIN zu Mobbing

Das muss insbesondere an Schulen gelten. Gewalterfahrungen – auch verbaler Natur – prägen ein Leben lang

Im vergangenen Juni stellte die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Katharina Günther-Wünsch, ihre überarbeiteten Notfallpläne zur Prävention und Aufarbeitung von Gewaltvorfällen sowie zum Umgang von Lehrern mit Notfällen vor. Außerdem besetzte sie die jahrelang offenen Stellen der Beauftragten gegen Mobbing und Diskriminierung mit besonders qualifiziertem Personal. „Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Ihre Sicherheit und ihr Wohlbefinden müssen deshalb stets Priorität haben“, sagt Stefanie Bung.

Gemeinsam handeln

Zusätzlich zu den von der Senatsverwaltung unterstützten Programmen, werden auf der Website des Bildungssenats weitere Einrichtungen gegen Mobbing gelistet, darunter



Für ein friedliches Miteinander Foto: Marina Nguyen

„Contigo – Schule ohne Mobbing e.V.“. Der Verein bietet effektive Schulungen an, die sich an Schüler, Eltern, Lehrer und die Schulleitung richten. Bereits mehr als 10 Berliner Schulen haben erfolgreich am Programm teilgenommen. Auch in unserem Wahlkreis ist kein Platz für Mobbing. Träger der „Contigo“-Plakette in Schmögen ist die Carl-Orff-Schule. Zu den Leitlinien der Alt-Schmögen-Grundschule zählen „Die 10 goldenen Regeln“ für den richtigen Umgang miteinander.

Zu Contigo gehört die Sensibilisierung von Schülern, Eltern und Pädagogen. Ein weiterer Punkt ist die Gestaltung von Anti-Mobbing-Teams, bestehend aus Eltern, Pädagogen und Schülern. Wichtig sind die Schaffung einer sicheren Umgebung für Opfer und die effektive Inter-

vention gegen die Täter. Das langfristige Ziel des Vereins: ein funktionierendes demokratisches und insbesondere gewaltfreies Zusammenleben an Schulen. „Das ist Grundvoraussetzung für eine demokratische und friedliche Gesellschaft“, sagt Bung.

Anlaufstellen

Zentrale Anlaufstelle für Probleme von Schülerinnen und Schülern sind die Schulpsychologische und Inklusionspädagogische Beratungs- und Unterstützungszentren - kurz SIBUZ. Das Hilfeteléfono für Kinder und Jugendliche erreichen Sie unter 116 111, das Elternteléfono unter 0800 111 0 550. Für den Fall von Cyber-Mobbing gibt es von „klicksafe“ die Cyber-Mobbing-Erste-Hilfe-App für Jugendliche, Eltern und Pädagogen im App Store und PlayStore.

Notfallversorgung muss neu geordnet werden

Rettungsstellen sind für Krankenhäuser ein Verlustgeschäft – auch im St. Gertrauden

Im Land Berlin gibt es 92 Krankenhäuser mit insgesamt 23.352 Betten. 37 der Krankenhäuser verfügen über eine Rettungsstelle. Die Zahl der Menschen, die die Rettungsstellen aufsuchen, steigt jährlich um 5 Prozent. In Charlottenburg-Wilmersdorf sind es ganze fünf Krankenhäuser, die mit einer Rettungsstelle zur Verfügung stehen, wozu auch das St. Gertrauden Krankenhaus zählt.

Rettungsstellen, wie die im St. Gertrauden-Krankenhaus in Wilmersdorf müssen oft für den Fachärztemangel im Wohnbereich herhalten. Das Personal in den Rettungsstellen ist knapp und die Vergütung der Rettungsstellenbehandlung deckt die Kosten bei weitem nicht. Derzeit bekommt eine Rettungsstelle 32 Euro pro Behandlung, kostendeckend benötigt werden aber 126 Euro.

Die Neuordnung der Notfallversorgung ist dringend

„Eine bedarfs- und zeitgerechte, qualitativ hochwertige und wirtschaftliche Notfallversorgung ist von immenser Bedeutung.“

Christine Schmidt-Statzkowski

notwendig, doch sie ist eng mit der Krankenhausreform verknüpft. Stefanie Bung, Wahlkreisabgeordnete für Schmögen & Wilmersdorf-Süd, und Christine Schmidt-Statzkowski, Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Bezirksparlaments von Charlottenburg-Wilmersdorf, sind sich einig: „Integrierte Leitstellen und Notfallzentren, damit nur diejenigen in die Notaufnahme gehen, bei denen es zwingend erforderlich ist, sind ein Schritt in die richtige Richtung.“ Somit könnte eine bedarfs- und zeitgerechte, qualitativ hochwertige und wirtschaftliche Notfallversorgung erreicht werden.

Fest steht für Bung aber auch: „Bei der nun beschlossenen Krankenhausreform der Ampel-Bundesregierung hätte es Verbesserungsbedarf gegeben.“ Kritikpunkte sind die Finanzierung des Transformationsfonds aus Beiträgen gesetzlicher Krankenver-

sicherten und die Übergehung offensichtlicher Probleme in der deutschen Krankheitslandschaft. „Wir müssen die Notfallversorgung und die Berliner Krankenhäuser insgesamt zukunftssicher aufstellen“, sagt stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU im Abgeordnetenhaus.



Christine Schmidt-Statzkowski, Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Bezirksparlaments von Charlottenburg-Wilmersdorf, und die Wahlkreisabgeordnete Stefanie Bung MDA

Foto l.: Christine Schmidt-

Statzkowski

Foto r.: Ines Graber



Das St. Gertrauden-Krankenhaus in Wilmersdorf: Oft muss die Rettungsstelle für den Fachärztemangel herhalten

Foto: Sabine Theiß

Haben Sie Themen in Schmögen und Wilmersdorf-Süd? Ihre Abgeordnete Stefanie Bung ist für Sie da!



HIER FINDEN SIE ANTWORTEN UND HILFE

**Bürgerbüro von Stefanie Bung
Warnemünder Straße 29, 14199 Berlin**

☎ (030) 50 57 78 51
✉ info@stefanie-bung.de
🌐 www.stefanie-bung.de

f stefanie.bung.cdu
@ stefaniebung

Tausend neue U-Bahn-Wagen für die BVG

Erste Fahrzeuge sind schon auf dem Gleis. Produktion läuft mit Hochdruck

Die Berlinerinnen und Berliner lieben ihre U-Bahn. Es gibt Lieder über sie. Sie spielt Nebenrollen in Kinofilmen. Einige Modelle haben sogar Spitznamen, wie zum Beispiel „Icke“ oder „Isolde“ bekommen. Und 530 Millionen Fahrgastfahrten in 2024 sind eine beachtliche Statistik.

Ausgemusterte Wagen werden ersetzt

Als es nun zu längeren Wartezeiten und ausgedünnten Fahrplänen kam, tat das auch deshalb besonders weh. Die Berliner U-Bahn, sie ist so etwas wie ein sehr liebevoll gewonnener Freund. Besonders die CDU-Fraktion setzte sich immer wieder für den Ausbau des beliebten Verkehrsmittels ein und der Senat ging in die Umsetzung.

CDU-Fraktion setzt auf die U-Bahn

Bei der U3-Verlängerung zum Mexikoplatz hat der Senat in diesem Jahr die Durchführung der nächsten Planungsschritte beschlossen, der Spatenstich ist in 2025 geplant. Die Kosten-Nutzen-Untersuchung und Wirtschaftlichkeitsberechnung ist ein entscheidender Schritt für den U-Bahn-Bau, diese wichtigen Planungsschritte wurden kürzlich für die U7 bis Flughafen BER und bis Heerstraße Nord beschlossen. Für die U8 bis ins Märkische Viertel kommt als nächster Schritt die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung. Auch die Verlängerung der U-Bahnen in den Pankower Norden sind in Planung.



Ein neuer U-Bahnwagen für Berlin in der Fertigung Foto: CDU-Fraktion/Patrick Liesener

Zusätzlich initiierte der Senat ein Pilotprojekt entlang der U-Bahn-Linie U8 mit Reinigungs- und Sicherheitskräften, die verstärkt für Sauberkeit und Ordnung sorgen sollen.

BVG braucht neue Wagen

Der Freund, die Berliner U-Bahn, ist aber leider in die Jahre gekommen und benötigt dringend eine Frischzellkur, damit die zahlreichen ausgemusterten Wagen ersetzt werden können.

Gebaut werden die neuen Waggons beim Bahnhersteller Stadler. Mindestens 600 neue U-Bahnwagen hat die BVG dort bestellt. Weitere sollen folgen. Um zu verstehen, welche Dimension der Auftrag hat, lohnt sich ein Blick auf die aktuelle U-Bahnflotte, die nämlich 1300 Wagen zählt.

Weitere
110

Züge befinden sich in der Fertigstellung.

CDU-Fraktionschef Dirk Stettner informiert sich vor Ort

Foto: CDU-Fraktion/Patrick Liesener

Start nach den Sommerferien 2025

Die gute Nachricht ist, es geht voran. Die ersten Wagen haben bereits das Werk des Herstellers verlassen und gehen schon testweise auf große Fahrt im 155 Kilometer langen U-Bahn-Netz. Weitere 110 neue Waggons befinden sich in



unterschiedlichen Fertigungsstufen im Stadler-Werk in Pankow. Mit Hochdruck wird an der Fertigstellung gearbeitet. Nach den Sommerferien 2025 soll es dann so richtig losgehen und die neue Baureihe in den Fahrgastbetrieb gehen.

Mehr Komfort und Licht

Die neuen U-Bahn-Wagen sorgen aber nicht nur für mehr Bewegung auf den Strecken, sie bieten den Fahrgästen auch deutlich mehr Komfort und Raum. Hinzu kommt das moderne Fahrgastinformationssystem, welches auf großen Monitoren an den Seitenwänden in Echtzeit Informationen zum Linienverlauf, Umsteigemöglichkeiten und Abweichungen sowie Störungen anzeigt.

Ergänzend soll durch ein innovatives Lichtkonzept die Fahrt im Untergrund noch angenehmer werden. Die Beleuchtung verändert ihre Lichtfarbe, je nach Tages- und Nachtzeit sowie Sonnenstand. Dann scheint die Sonne auch wieder in den U-Bahnherzen der Berlinerinnen und Berliner.

30 Jahre lang ein Herz für Menschen ohne Obdach

Es ist das Jubiläum der Herzen: Am 21. Dezember ist die 30. Weihnachtsfeier mit Gänsebraten-Essen für Obdachlose im Hotel Estrel. Veranstalter von dem Berliner Original Frank Zander, der sich nach einer schweren Erkrankung zurückmeldet.

Die Idee unterstreicht die Bedeutung von Empathie und Nächstenliebe. Sie findet viel Anerkennung und Unterstützung weit über Berlin hinaus, auch durch prominente Helfer der CDU-Fraktion. Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner würdigt das wertvolle Engagement von Schlaggerstar Zander: „Er ist Vorbild für viele, viele Menschen.“

Zander und sein Sohn wurden für ihre sozialen Verdienste mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Seine neu gegründete Stiftung unterstützt eine Caritas-Tagesstätte, die sich um Drogenabhängige kümmert.



Frank Zander, Berliner Original Foto: IMAGO/POP-EYE

Strategiewechsel: Statt Bargeld kommt die Bezahlkarte für Flüchtlinge

So sollen Zahlungen an Schleuser-Kriminelle und ins Ausland verhindert werden

Sie funktioniert wie eine aufgeladene Karte und verhindert finanzielle Anreize zur Flucht: Statt Bargeld bekommen Flüchtlinge die Bezahlkarte. Auch in Berlin wird diese Karte eingeführt werden.

Warum verhindert die Karte finanzielle Fluchtanreize?

Die Hoffnung auf ein wirtschaftlich besseres Leben ist kein Asylgrund. Die Karte verhindert, dass Asylbewerber mit den Leistungen, die für ihren Lebensunterhalt gedacht sind, ihre Schleuser bezahlen oder Geld ins Heimatland schicken. Mit der Karte wird der Verwaltungsaufwand gesenkt. Anreize für die Migration nach Deutschland ohne Asylgrund werden gesenkt.



Bezahlkarte für Asylbewerber mit beschränktem Guthaben von 50 Euro Foto: IMAGO/Christian Ohde

Wie funktioniert sie?

Auf ihr wird ein Guthaben abgespeichert, die Bargeldauszahlung ist über 50 Euro pro Monat hinaus unmöglich. So können zwar zum Beispiel Lebensmittel gekauft, jedoch keine Überweisungen ins Ausland gemacht werden.

Wo gibt es schon solche Karten?

Einige Landkreise und Kommunen haben ein solches Erbsatzsystem statt Bargeld für Flüchtlinge schon eingeführt. Die Landrätin aus Greiz/Thüringen berichtet von positiven Erfahrungen: „Die Leute sind froh, dass sie überhaupt Leistungen kriegen.“ Gleichzeitig hätten Abreisen zugenommen, die Zahl der Hilfeempfänger abgenommen.

Seltenes Bühnenjubiläum

Vorhang auf, Geburtstags-tusch: Die Kudamm-Komödie, gegründet am 1. November 1924, feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Die ehemalige Wirkungsstätte von Regisseur Max Reinhard, dem Berliner Original Harald Juhnke und vielen anderen Schauspielern ist über Berlin hinaus Anziehungspunkt für Freunde des Unterhaltungstheaters. Voraussichtlich 2026 soll die Traditionsbühne wieder in ihre alte Heimat am Kurfürstendamm ziehen in einen neuen Gebäudekomplex.



Theaterchef Woelffer (l.), Berlins Regierender Wegner Foto: IMAGO/Photopress Müller

Würdiger Empfang für Berlins Ehrenamtliche

Bürgerschaftliches Engagement trägt maßgeblich zum Zusammenhalt der Berliner bei

Im November 2024 luden zum gemeinsamen Ehrenamtsempfang die Regierungskoalition aus CDU und SPD in das Berliner Abgeordnetenhaus ein. Dennis Hausteин (CDU) und Ülker Radziwill (SPD), Ehrenamtssprecher ihrer Fraktionen, begrüßten im Festsaal zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen, um über Herausforderungen und Erfolge des Ehrenamts in Berlin zu sprechen.

Ein zentrales Thema des Abends war die finanzielle Zukunft dieser Initiativen. Staatssekretär Oliver Friederici (CDU) und Staatssekretär Max Landero (SPD), zuständig für Integration und Vielfalt, gaben einen Überblick über die anstehenden Herausforderungen. Der Berliner Haushalt 2025 steht unter großem Druck und es wird Einsparungen geben müssen. Einschnitte bei den Errungenschaften der Ehrenamtlichen sollen aber geringgehalten werden.

Die Haushaltslage Berlins ist durch ein erhebliches Finanzierungsdefizit von rund 3 Mrd. Euro gekennzeichnet.



Die Schräglage wurde durch explodierende Ausgaben seit 2019 von der Vorgängerregierung übernommen. Weitere Einflüsse entfalten ihre negativen Auswirkungen: Der Zensus 2022 attestierte, dass deutlich weniger Menschen in Berlin leben als angenommen, was zu geringeren Zahlungen aus dem Bundeshaushalt führt. Weitere Belastungen sind die schwächere Konjunktur und neue Gesetze und Einflüsse von Bundesebene.

„Die Haushaltslage des Landes Berlins ist, auch durch das schlechte Haushalten der Vorgängerregierung, so schlecht

Frage aus dem Publikum an (v.l.n.r.) Ülker Radziwill, Max Landero, Oliver Friederici und Dennis Hausteин

Foto: Dominik Sulkowski

wie nie. Wir müssen 3 Milliarden Euro einsparen. Es ist eine verdammt schwere Zeit, die an keinem Ressort vorbeigehen wird. Die Einschnitte werden wehtun und uns ein Maximum an Leidenschaft abverlangen. Ich werde mein Bestes dafür tun, die vielfältigen Tätigkeiten unserer ehrenamtlich Aktiven so gut wie möglich weiter zu fördern und Einsparungen gering zu halten.“, bekräftigt Hausteин.

Viele Formate werden dennoch weiter ausgebaut. Unter anderem sollen die bezirklichen Freiwilligenagenturen stärker finanziell unterstützt

werden. Ebenfalls soll jährlich eine Demokratiekonferenz abgehalten und der Demokratietag neu etabliert werden. Auch die Engagementstrategie 2021–2025 wird weiter vorangetrieben.

Die Veranstaltungen für die vielen ehrenamtlich Aktiven, die sich in hohem Maße engagieren, werden ausgebaut. Diese werden mit der Ehrenamtskarte in Berlin gewürdigt und erhalten verschiedene Vergünstigungen, z.B. Ermäßigungen in öffentlichen Einrichtungen, Museen, Theatern und Schwimmbädern. Ziel ist es, die Arbeit der Ehrenamtlichen sichtbarer zu machen und ihnen eine kleine Anerkennung für ihr Engagement zu geben.

Ein Höhepunkt des Engagements in der Hauptstadt ist jedes Jahr der Aktionstag „Berlin sagt Danke“. Am 30. November 2024 bedankte sich das Land Berlin bei den vielen Freiwilligen. Mehr als 100 Aktionen, darunter kostenlose Führungen und Veranstaltungen, standen zur Auswahl – ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für die Rolle, die Ehrenamtliche für das

Funktionieren der Stadt spielen, von der Freiwilligen Feuerwehr über die Nachbarschaftshilfe bis zum Sportverein.

Die Oskar Freiwilligenagentur in Lichtenberg ist eine von vielen Freiwilligenagenturen. Seit ihrer Gründung im Jahr 2016 widmet sich die Agentur der Förderung und Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements im Bezirk. Sie bietet umfassende Beratung für Freiwillige und gemeinnützige Organisationen, erleichtert den Zugang zu passenden Einsatzmöglichkeiten und unterstützt bei Fragen zu Versicherung, Einbindung in Projekte und Management. Engagement-Interessierte, die Zeit und Lust mitbringen, können auf der Website der Freiwilligenagentur Oskar im „Engagement-Finder“ über eine einfache Suchmaske online zahlreiche Angebote einsehen, sich informieren und Kontakt aufnehmen, um sich selbst zu engagieren.

Der Abend verdeutlichte, wie wichtig es ist, das Ehrenamt in Berlin trotz finanzieller Herausforderungen zu fördern und zu würdigen.



Jetzt auch
DIGITAL



QR-Code scannen oder unter:
www.klartext-berlin.de

klartext

wünscht
allen Lesern
ein frohes
Weihnachtsfest.

Auch in 2025 informieren wir Sie wieder über Aktuelles aus der Stadt, Ihrem Kiez & unserem Berliner Parlament.

Weniger Baustellenchaos in Berlin, besser vorankommen

Antragsinitiative für bessere Koordinierung wichtiger Bauarbeiten

Andreas M. hat es immer eilig. Er ist Berufskraftfahrer, muss Liefertermine einhalten. Da ist für ihn jeder Stau einer zu viel – wie für die meisten anderen Autofahrer. Künftig sollen Verkehre in Berlin störungsfreier fließen. Das hilft auch dem Klimaschutz.

Der Plan der CDU-Fraktion im Parlament: Baustellen müssen endlich besser koordiniert werden. Damit nicht erst die Fahrbahn erneuert wird, anschließend neue Leitungen verlegt werden und dann vielleicht noch beim Umfahren eine weitere Baustelle in naher Umgebung stört.

Helfen werden hierbei digitale Anmeldungen beim Baustellenatlas von infrest –



Straßenbaustellen werden jetzt besser koordiniert
Foto: IMAGO/Emmanuele Contini

Infrastruktur eStrasse. Das ermöglicht den Akteuren eine bessere Abstimmung bei der räumlichen und zeitlichen Planung.

Bauarbeiten digital anmelden

Das kostenlose Baustellen-Portal ist in Zukunft stärker zu nutzen, insbesondere von den Straßen- und Grünflächenämtern der Bezirke. Im Ergebnis werden dadurch Genehmigungen beschleunigt, unnötige Beeinträchtigungen durch Bauarbeiten vermieden. Zudem sollen Baustellenkoordinierungsrunden mindestens einmal im Jahr dazu beitragen, Bauvorhaben besser mit-

einander abzustimmen. Kraftfahrer Andreas M. und andere staugeplagte Berliner könnten so besser vorankommen.

Deutlich mehr Ladepunkte

Auf einem guten Weg ist auch der Ausbau der Elektromobilität: 2000 weitere Ladepunkte sollen noch vor 2030 kommen. Das Pilotprojekt „Laternenladen“, entwickelt vom Berliner Unternehmen „ubricity shell“, soll in den Regelbetrieb überführt werden.

Ideen für das ICC Berlin

Wie geht es weiter mit dem ICC Berlin? Antworten darauf soll ein internationaler Wettbewerb geben, der jetzt auf den Weg gebracht wurde. Dabei sollen weltweit die besten und tragfähigsten Konzepte gesucht werden – für einen Ort der Kunst, Kultur, Kreativwirtschaft, Innovation und Kongresse. Die Zeit ohne Nutzung soll endlich aufhören.



Zukunftsprojekt: ICC
Foto: IMAGO/Jürgen Ritter



Es geht voran: mehr Plätze für Berlins Schüler

Ausblick 2025: Berlins Schulbauoffensive weiter auf Erfolgskurs

Spürbare Entspannung an Berlins Schulen: Dank immer mehr neuer Schulräume konnten Überlastungen und zu große Klassen abgebaut werden.

Die erfreuliche Bilanz: Erstmals seit zehn Jahren lag die Zahl neu geschaffener Plätze mit 8101 fast punktgenau auf derselben Höhe wie die Zahl neuer Schüler.

Neues Gymnasium in Marzahn

Diese Bilanz geht aus dem Bericht zum Schuljahr 2023/24 von CDU-Bildungssenatorin Katharina Günther-Wünsch hervor (Titel: „Maßnahmen- und Finanzcontrolling zum Schulbauprogramm“).

Auch der Ausblick für das neue Jahr ist vielversprechend.



Das Bauschild verdeutlicht: Beim Schulbau geht es voran
Foto: IMAGO/Schöning

Danach sind 7121 weitere Plätze geplant, darunter 4052 in sieben neuen Grund- und Oberschulen, darunter auch ein neues Gymnasium in Marzahn-Hellersdorf.

Die übrigen 3069 Plätze werden vorwiegend durch modulare Ergänzungsbauten in bestehenden Schulen entstehen. Es gibt insgesamt 21 Neu- und Ausbauprojekte.

Größte Investition des Landes

Für das ehrgeizige Schulbauvorhaben, die mit Abstand größte Investition des Landes Berlins, stellt der Senat im aktuellen Haushalt mehrere Milliarden Euro zur Verfügung.

Nicht verpassen!

Die nächste Ausgabe von klartext erscheint Mitte März 2025

Termine

Bürgerdialoge der CDU-Fraktion Berlin

Gemeinsam mit dem Fraktionsvorsitzenden Dirk Stettner und den folgenden Abgeordneten können Sie zum jeweiligen Termin zu Ihren Themen diskutieren. Alle Informationen erhalten Sie unter: www.kummer-tour.de.

KÜMMERTOUR BÜRGERDIALOG

22.01. (Mi.)

Kümmertour Lichtenberg

Mit dem Abgeordneten Danny Freymark für Wartenberg, Falkenberg, Neu-Hohenschönhausen zwischen Ribnitzer Straße/Zingsterstraße und Falkenberger Chaussee

18.02. (Di.)

Kümmertour Lichtenberg

Mit der Abgeordneten Lilia Usik für Karlshorst, Friedrichsfelde Süd und die Rummelsburger Bucht

IFA funkt seit 100 Jahren aus Berlin

Glückwünsche an die Internationale Funkausstellung zum 100. Jubiläum: Am 4. Dezember 1924 eröffnete erstmals die Berliner Publikumsmesse für elektronische Unterhaltung als „Große Deutsche Funkausstellung“. In diesem Jahr zog diese mit mehr als 1800 Ausstellern rund 215.000 Besucher an.

Auflösung Kreuzworträsel S.6

ZIMSTERN
LEITERNRISTERNTEASSKORN
HEILIGESTUEHNASTREE
PETUNIEHAIOTOBENTWORMER
PSTILAMTRAUTEMERBERSC
JUNZELKUNSTBERBERSC
TRUHEAARETHEMSEARE
ACHTTPAARSESAMMLNG
SCHONOOOMBUSHIDO
WANNSEEKWERBEKEL
KAAREGALSAFARIUM
DOSTIKENHDOSEORNF
SONARGRAMLHZZILLE
AMERIKABETALIBERALKUDAMM
HAYELALCHARITTEEDANBA
OLEANDERFLOHPREUSSENSAFT
HOBETAPFFERTSERIELAMINAT
PEPITALUNAGELTLE
NUNZELKUNSTBERBERSC
LEITERNRISTERNTEASSKORN

IMPRESSUM

klartext
Zeitung zur Stadt Berlin, Ihrem Kiez und dem Berliner Parlament

CDU-Fraktion Berlin
Preußischer Landtag, 10111 Berlin
Telefon: (030) 23 25 21 28
✉ klartext@cd-fraktion.berlin.de
🌐 www.cdu-fraktion.berlin.de

V.i.S.d.P.: Heiko Melzer
Bildredaktion: Patrick Liesener, Martin Bremer
Editorial Design, Layout, Satz & Produktion: Martin Bremer
Druck: A. Beig Druckerei und Verlag
Verteilung: Deutsche Post AG

Diese Veröffentlichung der CDU-Fraktion Berlin dient ausschließlich der Information und darf nicht zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.